

**Tagungsnummer: 401 ST**

**Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.**

**Tagungsbeitrag: 50,- € / erm. 40,- €**

**Ermäßigung:**

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

**Ausfallgebühr:**

Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages und bei Buchung eines Zimmers 50 % der Übernachtungskosten erheben. Drei Tage vorher werden der volle Tagungsbeitrag bzw. die vollen Übernachtungskosten berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr.

**Melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax schriftlich an.**

Anmeldungen werden schriftlich bestätigt. Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: © Ricarda Kopp, Münster



**AKADEMIE  
FRANZ HITZE  
HAUS**

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

Marie-Luise Niederschmid

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: [niederschmid@franz-hitze-haus.de](mailto:niederschmid@franz-hitze-haus.de)

Online: [www.franz-hitze-haus.de/info/19-401](http://www.franz-hitze-haus.de/info/19-401)



# AGGRESSION UND ABWEHR IN DER DEMENZ

**Herausforderndes Verhalten dementiell  
erkrankter Menschen**

**Studientag für Fach- und Pflegehilfskräfte  
der ambulanten und stationären Altenpflege**

Dienstag, 19. Februar 2019

9.30 Uhr - 16.30 Uhr



**AKADEMIE  
FRANZ HITZE  
HAUS**



## Einladung

---

Die Begleitung von Menschen mit Demenz stellt Fachpersonal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen oft vor große Probleme. Das gilt insbesondere, wenn Aggression, erhöhter Bewegungsdrang, Orientierungsprobleme, ein hohes Maß an Fremd- und Selbstgefährdung, Wahnvorstellungen oder andere sogenannte herausfordernde Verhaltensweisen entstehen.

Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen wird Handlungsempfehlungen zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen vorstellen und erläutern. Sie bespricht präventive Maßnahmen, wie z. B. eine dem Krankheitsbild angepasste Kommunikation und Gestaltung des Umfeldes. Deeskalationsstrategien, rechtliche Aspekte („darf ich meinen demenzkranken Angehörigen einschließen, wenn ich einkaufen gehe?“) und auch ethisch-moralische Überlegungen werden behandelt.

Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Hilfskräfte der verschiedenen Disziplinen (Pflege, Sozialarbeit, Ergotherapie u.a.) in der ambulanten und stationären Altenpflege. Neben der Vermittlung theoretisch-fachlicher Hintergründe werden Trainings zu konkreten Situationen der Versorgung dementiell erkrankter Menschen durchgeführt.

Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, ihre speziellen Fragestellungen mitzubringen. Aufgrund der praxisbezogenen Übungen, die der Befähigung im konkreten Arbeitsalltag dienen, wird die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen begrenzt.

Wir laden Sie herzlich ein.

**Maria Kröger**, Akademiedozentin



## Dienstag, 19. Februar 2019

---

bis 9.30 Uhr    Anreise, Stehkafee

9.30 Uhr        **Umgang mit herausforderndem Verhalten dementiell erkrankter Menschen**  
Theoretisch-fachliche Hintergründe  
Fallbeispiele und präventive Maßnahmen

11.00 Uhr      Pause

11.15 Uhr      **Fortsetzung**

12.30 Uhr      Mittagessen

13.30 Uhr      **Deeskalationsstrategien**  
Handlungsempfehlungen und kollegiale Fallkonferenzen

15.00 Uhr      Kaffee, Tee, Kuchen

15.30 Uhr      **Trainings und spezielle Fragen**  
Vertiefende Arbeit an konkreten Beispielen der beruflichen Praxis

16.30 Uhr      Ende des Studientages

### Referentin:

*Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen, Laer*

Gerontologin, Sozialpädagogin; Zweite Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft e.V. Münster; spezialisiert auf die Implementierung von innovativen Konzepten in der ambulanten und stationären Versorgung bei Demenz; GeWiss: Gerontologie – Wissen für die Praxis, Laer

